

Der Paritätische - Armutsberichts 2018

Zusammenfassung der Kernaussagen unter dem Blickwinkel Kinderarmut
von Gerd Müller, www.gatm.de/ccs

Für Eilige

Armutsentwicklung und Wirtschaftsentwicklung haben sich angesichts blendender Wirtschaftsdaten sichtlich entkoppelt. Armut reicht weit in die Mitte der Gesellschaft hinein, sie betrifft gerade auch gebildete Menschen ohne Migrationshintergrund. Die Mehrheit der Armutsbetroffenen ist nicht arbeitslos.

Was tun?

- Eine für alle: Mit der **Kindergrundsicherung** Kinderarmut beenden
- Echte Bildungs- und **Teilhabemöglichkeiten** verwirklichen
- Ausbildung und Studium ohne Armut: **Mindestausbildungsleistungen** garantieren

1. Einleitung

- Armutsentwicklung und Wirtschaftsentwicklung haben sich angesichts blendender Wirtschaftsdaten sichtlich entkoppelt. ... Wohlstand und Reichtum wachsen, doch wächst ebenso die Ungleichheit in diesem Lande, indem nicht alle gleichermaßen an diesem Wohlstand teilhaben und stattdessen abgehängt werden.
- Der hier vorgelegte Armutsbericht macht dazu eine Reihe präziser und fundierter Vorschläge (siehe Kapitel 8).
- Mit dem Armutsbericht 2018 schlägt der Paritätische einen neuen Weg ein. „Wer sind die Armen?“ ist die Frage, der dieser Bericht nachgeht.
- ... immer die gleichen Gruppen sind, auf deren besonders hohes Armutsrisiko wir hinweisen müssen, dass wir Jahr für Jahr das politische Versprechen erhalten, dass jetzt aber wirklich etwas armutspolitisch Spürbares getan werde für Alleinerziehende, für Kinderreiche oder für die Integration von Migrant*innen, ohne dass sich jedoch in der Statistik irgendwelche Erfolge abbilden würden.
- Die Armen sind nur in einer Minderheit arbeitslos. Die ganz überwiegende Mehrheit der erwachsenen Armen ist berufstätig oder in Rente.

2. Armut in Deutschland: Konzept, Datenquellen und Entwicklung

- das reale Einkommen der heutigen untersten zwanzig Prozent der Bevölkerung liegt unterhalb des realen Einkommens der untersten zwanzig Prozent in 1991. Diese Entwicklung zeigt sich auch in der jüngeren Vergangenheit: zwischen 2011 und 2015 haben insbesondere die untersten zehn Prozent der Haushalte real an Einkommen verloren.
- Die in der öffentlichen Debatte teilweise suggerierte Vorstellung, dass es auch den Armen real besser ginge – auch wenn sich die Armutsquote erhöht oder stabil bleibt – geht demnach an der Wirklichkeit vorbei.

3. Zentrale Befunde im Überblick

- Armutsquote mit 16,8 Prozent auf einem Rekordhoch
- Arbeitslose (62,9 %), Alleinerziehende (40,2 %), Menschen mit geringem Qualifikationsniveau (29,8 %) und Migrant*innen (27,5 %).
- Was die einkommensarmen Haushalte mit Kindern anbelangt, sind es vor allem Alleinerziehenden-Haushalte (14,7 % der Armen), die ins Auge fallen, und Paarmaushalte mit drei und mehr Kindern (13,6 % aller Armen).
- Je jünger die Kinder, desto größer das Armutsrisiko.

4. Wer hat das Risiko? Die klassische Betrachtung von Armut.

- Bei einem Kind unter 15 Jahren beträgt die Armutsquote ... 41,3 Prozent und bei zwei Kindern unter 15 Jahren ist sogar mehr als die Hälfte der Personen von Armut betroffen (56,2 %).

5. Wer sind die Armen?

- Die Kinderarmut in Deutschland ist alarmierend hoch. Nicht nur jedes fünfte Kind in Deutschland lebt in Armut, sondern auch jeder fünfte arme Mensch in diesem Land ist ein Kind.
- So ist bei den Alleinerziehenden auffällig, dass immerhin rund die Hälfte (49,9 %) durchaus erwerbstätig ist und dass drei Viertel (75,4 %) über ein mittleres oder hohes Bildungsniveau verfügen. Die Armut unter Alleinerziehenden ist damit stärker als bei vielen anderen Gruppen ein Phänomen des working poor. Es geht dabei um Vereinbarkeit von Kindern und Beruf.

6. Was entbehren die Armen?

- Zwei von drei Armutsbetroffenen – und damit um 48 Prozentpunkte mehr als nicht Armutsbetroffene – leben in Haushalten, die keine finanziellen Rücklagen für Notfälle haben. ... Bei 25,6 Prozent der Armen steht nicht einmal jedem Haushaltsmitglied ein kleiner wöchentlicher Geldbetrag zur Verfügung. ... geben 77 Prozent der Armen an, dass für sie kein Sparen – weder zur Vorsorge noch zur Vermögensbildung – möglich ist
- Knapp drei Viertel der Armutsbetroffenen unternimmt innerhalb eines Jahres keine einwöchige Urlaubsreise. Da unter den Armen besonders viele Kinder sind, bedeutet dies, dass diese Kinder nach den Schulferien nie über eine Frankreich- oder Italienreise berichten können.
- Auch bei Freizeitbesuchen ins Kino oder zu Sportveranstaltungen / Konzerten gibt es deutliche Teilhabebarrieren. Mehr als die Hälfte der Armen (57,1 %) nimmt an solchen Veranstaltungen nicht teil, ein Ergebnis, das in sechs von zehn Fällen mit der finanziellen Situation begründet wird. Selbst die Essenseinladung von Freunden ist mitunter von finanziellen Nöten bedingt. Zwei Drittel (67 %) der Armen lädt Freunde nicht zum Essen ein und begründet dies mehrheitlich finanziell.

8. Mitten unter uns: Schlussfolgerungen für eine wirksame Politik gegen Armut

- Armut reicht weit in die Mitte der Gesellschaft hinein, sie betrifft gerade auch gebildete Menschen ohne Migrationshintergrund.
- Die Mehrheit der Armutsbetroffenen ist nicht arbeitslos.
- Eine für alle: Mit der Kindergrundsicherung Kinderarmut beenden
- Echte Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten verwirklichen
- Ausbildung und Studium ohne Armut: Mindestausbildungsleistungen garantieren